

*Burggraf Albrecht von Kirchberg Herr zu Kranichfeld, Fricze von Wiczeleiben, Berld von Husen, Heinr. Rußer, Ludw. von Husen, sämtlich Ritter, Conrad von Toteleiben, Kristan von Webirstete, Dietr. Hake, Richard Voit, Heinr. Scheczil, Cristan von Slatheim und Heinr. von Taba; Einlager zu Weißensee oder Langensalza. Datum Gotha anno m<sup>c</sup>cccc<sup>o</sup> quinto quarta post Scolastice virginis.*

5

621.

*Erzbischof Johann II. von Mainz an die Stadt Frankfurt a/M.: weist die in dem Schreiben Markgraf Wilhelms I. von 1405 Jan. 4 (No. 614) erhobenen Beschuldigungen als erlogen zurück.*

**Ehrenfels, 1405 März 8.**

*Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Frankfurt a/M. Reichssachen No. 828 fol. 21. Das auf der Rückseite aufgedr. S. ist 10 abgefallen.*

*Gedr.: Richard Wetteravia 1, 199.*

Iohann erzbischoff zû Menceze.

Unsern gruß zuvor. — Ubertreffende untogend und bosheyd, wiewol die in einem kleynen begriffe eyns bosen menschenherzen besloßen sii und sie sich mogelich 15 nach der wisheid rade in ir selbes demphen solde, doch wann sie gewalt, alter der ziit und bosefundige behendikeid mit ir hait, so mag sie in solicher enge nyt bliben, sie muße und wolle sich nyt allein mit werken, sunder auch mit ußgesuchten worten wyde und verre ergießen. Als der alte schulmeistere marggreve Wilhelm von Missen der alte mit siner gewalt, sym alter und hinderlistigen funden sich fur allen andern marggreven nyt 20 allein mit uffseczigen schelglichen werken, damide er sine broder und vettern, wy wir uch in andern unsern brieven geschriben hain, zû sweren vergeße und ubeltad bracht hait, sunder auch mit sinen sunderlichen wytgesuchten scheltworten und lügen, damidde er sich an sinem eygen herren als wißentlichen verwirket und als truweloiß und meyn- eidig wirdt, fur die andern mit sinen sunderlichen brieven zucket. Und sicher er solte 25 sich nyt zornen, daz wir yn einen schulmeister genant haben, wann wir damidde nyt einen rechten schulmeister, der ander lute togend und erberkeyd leret und auch die selbes gelernet hait, gemeynet hain, wann wir wol wißen, daz er nye zû rechter schule gewest ist, da man togend, zucht, ere und gerechtkeid lernet, sunder wir meynen eynen un- gerechten schulmeister, der da leret und gelernet hait truwen, manschafft und ere ver- 30 geßen, brieve und ingesigel nyt halten und an sinem rechtem herren meyneidig werden, als er sine broder und vettern gelernt hait mit worten und mit werken. Und wiewol er uß wyten landen zû siner beschonunge gebettelten behelff mit ydeln gelogen worten zûsamen flicket und suchet, mit namen daz wir bii unsers bruder seligen ziiten, dem der liebe got gnade, die stad Spire verraten wolten, da yme doch die kuntschafft zûmale 35 gefelet hait, wann off die ziit, als der egenante unser broder mit den obgenanten von Spire in zweyunge was<sup>a</sup>), wir ein kleyner knabe und nicht in Dutschen landen, sunder

621. a) Vergl. oben No. 614 Note a.